



Vorlage Nr. 2016-2021/413	Status: öffentlich
Zuständigkeit: Bürgermeister	AZ: 540101.08-001/002
	Datum: 04.02.2021
	Verfasser: Wolfgang Schurmann

Ausbau der Bahnstrecke Hameln - Elze

Beratungsfolge:		
gepl. Termin	Gremium	Zuständigkeit
04.03.2021	Ausschuss für Bau- u. Ordnungswesen	Vorberatung
18.03.2021	Verwaltungsausschuss	Vorberatung
24.03.2021	Rat der Stadt Elze	Entscheidung

Haushaltsrechtliche Auswirkungen:

keine

Rechtsgrundlage:

entfällt

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Elze schließt sich den im Positionspapier des Landkreises Hameln-Pyrmont enthaltenen Forderungen inhaltlich an und fordert vom Bund und vom Land Niedersachsen folgende Maßnahmen vorher bzw. zeitgleich umzusetzen:

- **Ein transparentes und effizientes Beteiligungsverfahren** auch für die Öffentlichkeit vor Eintritt in die Planungen zur Elektrifizierung des Streckenabschnittes Hameln – Elze.
- **Moderne, effektive ortsbild- und landschaftsverträgliche Lärmschutzmaßnahmen** entlang des Streckenabschnittes Bad Pyrmont – Kirchohsen – Hameln – Coppenbrügge – Elze.
- **Sicherstellung des fließenden Individualverkehrs** durch finanzielle Unterstützung des Bundes und des Landes zur Beseitigung von höhengleichen Bahnübergängen an kommunalen Straßen.
- **Verbesserungen im öffentlichen Personenverkehr** durch den Bund und das Land Niedersachsen sowie die Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) hinsichtlich des regionalen und überregionalen Fahrplanangebotes, sowie Anbindung an den Großraumverkehr Hannover (S-Bahn). Der Personenverkehr muss Vorrang haben.
- **Reaktivierung des Bahnhofpunktes** in Mehle.

Sachverhalt:

Der Landkreis Hameln-Pyrmont überreichte der Stadt Elze ein zwischen den kreisangehörigen Kommunen, den Abgeordneten im Landtag und des Bundestages sowie der Kreisverwaltung des Landkreises Hameln-Pyrmont abgestimmtes und in der Anlage beigefügte Positionspapier zur Elektrifizierung des Streckenabschnittes Hameln – Elze.

Dem Projektinformationssystem zum Bundesverkehrswegeplan 2030 (<https://www.bvwp-projekte.de/schiene/2-046-V01/2-046-V01.html>) kann entnommen werden, dass die Strecke zwischen Lehrte, Braunschweig und Magdeburg eine bedeutende Hauptachse des Güterverkehrs zwischen den Räumen Hannover und Mitteldeutschland ist. Gleichzeitig wird sie auch vom Personenfern- und Personennahverkehr befahren. Dies führt im Bezugsfall 2030 zu einer sehr hohen Zugbelastung, infolgedessen es zu einer Überlastung der Strecke kommt. Um die Kapazitätsengpässe abzubauen und eine marktkonforme Betriebsqualität zu gewährleisten sind 3- bzw. 4-gleisige Ausbaumaßnahmen zwischen Lehrte, Braunschweig und Weddel sowie Blockverdichtungen zwischen Weddel und Magdeburg geplant. Zwischen Magdeburg und Roßlau werden kapazitätssteigernde Maßnahmen untersucht. **Durch die Elektrifizierung des Streckenabschnitts Hameln - Elze wird die Voraussetzung für eine südliche Umfahrung des Knotens Hannover sowie des Engpassbereiches Lehrte - Braunschweig durch Güterzüge der Relation Ruhrgebiet - Mitteldeutschland geschaffen.**

Vor längeren Jahren (> 10) betrieben Bahn und Bundesverkehrsministerium die Elektrifizierung und den durchgehenden zweigleisigen Ausbau der Gesamtstrecke Elze – Hameln – Löhne zur (täglichen) Entlastung des Bahnknotens Hannover, vor allem im Güterverkehr Magdeburg - Ruhrgebiet. Durch Bürgerproteste insbesondere westlich von Hameln wurde das gesamte Projekt zunächst „beerdigt“. Seit 2016 wird nun eine kleine Variante diskutiert, nämlich die Elektrifizierung nur noch des östlichen Teils Elze – Hameln. Der Güterverkehr soll dann in Hameln „nach Süden abbiegen“, um über Paderborn das Ruhrgebiet zu erreichen, nicht mehr über Löhne. Verstärkt wurden die Bemühungen, seit der Tunneleinsturz von Rastatt im Jahr 2017 die Anfälligkeit des überregionalen Güterverkehrs bei Sperrung einzelner Hauptverkehrslinien zeigte. Nur wenige Züge konnten damals umgeleitet werden, der Verkehrsträger Schiene verlor erhebliche Marktanteile. Vor diesem Hintergrund wurde bundesweit das Streckennetz analysiert, welche Lücken im elektrischen Netz existieren und welche durch Elektrifizierung kurzfristig geschlossen werden und somit Folgen solcher Störfälle verringern können. Hierzu zählt auch Elze – Hameln.

Nach derzeitigem Kenntnisstand ist dabei in den nächsten Jahren nur geplant, das Streckengleis zu elektrifizieren und zwei Begegnungsabschnitte anzulegen (bisher nur eine Möglichkeit). Damit wird nur grundhaft die Möglichkeit geschaffen, elektrische Güterzüge über Elze – Hameln zu führen, die Gesamtkapazität der Strecke wird kaum erhöht. Bereits heute könnten ca. 16 (dieselgeführte) Güterzüge neben den tagsüber verkehrenden 38 NWB-Zügen die Strecke passieren. Nach Elektrifizierung wären etwa 20 zusätzliche Güterzüge möglich. Die Zahl von 38 Güterzügen findet sich in einer Bundestagsanfrage aus März 2019, siehe <http://dipbt.bundestag.de/extrakt/ba/WP19/2480/248014.html>. Presseberichten zu Folge sollte der Planungsauftrag für einen solchen Ausbau noch 2020 erteilt werden.

Die Elektrifizierung korrespondiert zudem mit den klimapolitischen Zielen der Bundesregierung, was sich ja auch aus dem Positionspapier des Landkreises Hameln-Pyrmont entnehmen lässt. Für den Regionalverkehr besteht mittelfristig die Chance, über eine elektrifizierte Strecke Elze – Hameln die Reisezeit in der Relation Landkreis Hildesheim – Hameln - Paderborn/Ruhrgebiet um 30 Minuten zu verkürzen.

Die Stadt Elze und auch der Landkreis Hameln-Pyrmont werden sich dem geplanten Vorhaben zur Elektrifizierung der Bahnstrecke nicht verschließen können. Gleichwohl sollte jedoch angestrebt werden, hieraus den größtmöglichen Nutzen herauszuziehen.

Anlage/n:

Positionspapier des Landkreises Hameln-Pyrmont